Changing my mind?!

Hat Gott wirklich für jeden jemanden erschaffen?

Von _Raion_

Kapitel 3: Kapitel 3

Da wir zu meinem Lieblingsrestaurant in Gangnam essen gehen wollten, war es nicht schwer für mich dort hin zu finden, da wir uns ohnehin ausgemacht hatten dass wir uns bei der U Bahn treffen und dann zusammen zum Restaurant gehen würden. Zum Glück, da das Restaurant sehr beliebt war, mussten wir nicht all zu lange warten bis wir einen Tisch bekamen. Wie immer bestellten wir Kalmaekisal, das, so empfand ich es zumindest, beste Rindfleisch in Korea.

Als wir zu essen begannen fingen wir an uns gegenseitig auszufragen was es neues gab und was alles in der Vergangenheit passiert war. Doch mich interessierte etwas anderes viel mehr. Mein zukünftiges Praktikum hier für die nächsten sechs Monate. Als ich es ansprach nickte Miho sofort schmunzelt.

„Schon gut. Ich erzähl dir ja schon darüber.“ Ich nickte erfreut meiner Freundin zu. „Also ab Montag bist du angestellt für sechs Monate. Jedoch nur als Praktikantin.“ Ich nickte eilig, da das Informationen waren die ich schon längst wusste. „Es ist noch nicht ganz klar mit wem du zusammen arbeiten und assistieren wirst. Ich habe zumindest versucht dem Chef klar zumachen dass ich gerne mit dir zusammen arbeiten würde und es so wohl auch besser sein würde.“ Ich war erstaunt als Miho mir das sagte. Eigentlich hatte ich gedacht dass sie nicht wirklich mit mir zusammen arbeiten wollen würde, da wir ohnehin schon zusammen wohnten und so auch leichter Streit entstehen konnte. „Am Montag werden wir dann ja sehen wem du helfen darfst. Aber keine Angst. Meine Arbeitskollegen sind alle sehr lieb und werden sich gut um dich kümmern.“ Ich freute mich darüber und war auch insgeheim erleichtert.

„Ich hoffe ich werde jemanden berühmten treffen.“ Warf ich ein, lachte ein wenig und aß ein paar Stücke Fleisch. „Das glaub ich eher weniger“ enttäuschte mich Miho. „Du wirst wohl hauptsächlich im Büro bleiben.“ Irgendwie machte mich das sehr traurig, denn ich hatte mir schon vorgestellt dass ich so ein, zwei Berühmtheiten mal aus der Nähe sehen würde. Doch dem würde wohl nicht so sein.

Aus Frust aß ich weiter Stück für Stück das Kalmekisal.

Das Wochenende verbrachte ich damit mich an die Zeitemstellung zu gewöhnen und mich in der Wohnung meiner Freundin etwas einzuleben. Ich meldete mich bei alten Freunden und machte mir schon für das nächste Wochenende ein paar Treffen aus. Als es Sonntagabend war und der nächste Tag schon mein erster Arbeitstag sein würde, lag ich nervös im Bett und war schon sehr neugierig wegen des nächsten Tages. In meinem Kopf überlegte ich mir was ich für meinen ersten Arbeitstag

anziehen und was ich alles mitnehmen sollte. Bis ich schließlich, vor Müdigkeit, einschlief...

Am nächsten Tag fuhr ich zusammen mit Miho in die Firma und wurde gleich als aller erstes dem Chef vorgestellt. Dieser erklärte mir was ich hier für Aufgaben hätte und dass er hoffte dass ich mich bemühen und die Arbeit ernst nehmen würde, auf das ich als Antwort nur eifrig nicken konnte.

Während ein Assistent mit mir meine Daten aufnahm und mir eine Zutrittskarte ausstellte, unterhielt sich Miho mit dem Chef. Nur zu gerne würde ich wissen wollen was sie redeten. Ging es um mich? Oder nur um ein derzeitiges Projekt.

Als ich sie so dort stehen und reden sah wusste ich dass ich mich sehr anstrengen musste, da ich sie, durch mich, nicht schlecht dastehen lassen wollte. Genau in diesem Moment drehte sich Miho zu mir um und kam, lächelnd, zu mir herüber. Ich hoffte dass sie nicht gesehen hatte wie ich sie beobachtet hatte.

„Gute Neuigkeiten.“ Sagte sie zu mir. Ich bedankte mich bei dem Assistenten, der mir die Zutrittskarte um den Hals hängte und wandte mich an Miho. „Welche denn?“ „Ich konnte ihn überzeugen dass du meine Assistentin sein sollt.“ Erfreut über diese Nachricht fing ich an in die Hände zu klatschen, ließ es aber gleich wieder, als ich bemerkte wo ich eigentlich war.

„Dann einmal ab an die Arbeit.“ Befahl Miho und wir gingen zusammen in ihr Büro.